

# Forrenholz (Gärtli)

## Kategorie

Flurname (Wiese).

## Bedeutung

«Föhrengehölz, Föhrenwald».

## Bemerkungen

Es handelt sich um einen alten Flurnamen. Das namengebende Föhrengehölz ist auf den Karten XII und XIV des Lehenbuches von 1781 noch eingezeichnet, auf der Eschmann-Karte Mitte des 19. Jahrhunderts schon nicht mehr. Um 1900 ist der Name *Forrenwiese* dokumentiert.

## Lokalisierung

Parzellenummer: 615.

Kartenausschnitte: 02\_Aachen Süd; 13\_Gärtli.

## Belege

- 1778: Forenholz  
Fürer, Geometrischer Plan.
- 1781: Forenholz  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XII.
- 1781: Forenholtz  
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, Tab. XIV.
- 1802: Foren Holtz (Holtz u. Boden, Holtz Boden)  
Helvetischer Kataster, Nr. 752/753.
- 1893: Forrenwiese [bezogen auf die Parzelle 615]  
Handänderungsprotokolle vom 27.02.1893 und vom 29.03.1893.
- 1902: Forrenwiese [bezogen auf die Parzelle 615]  
Handänderungsprotokoll.
- 1909: Forrenwiese [bezogen auf die Parzelle 615]  
Handänderungsprotokoll.
- 1916: Forrenholz [bezogen auf die Parzelle 615]  
Handänderungsprotokoll vom 16.08.1916. In: Gemeindearchiv Mörschwil.

## Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

### **Deutung**

«Föhrengehölz, Föhrenwald».

Holz, alt- und mittelhochdeutsch holz, bedeutete früher auch «Gehölz, Wald» (vergleiche zu «Holz»: Arnet, 1990, S. 185). Flurnamen mit diesem Element beziehen sich vor allem auf kleinere Gehölze und Waldstücke und insbesondere auf den genutzten und im Einzelbesitz befindlichen Wald und seinen Holzertrag (vergleiche zu «Holz»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 299).

Das Bestimmungswort Fore verweist auf einen (früheren) Föhrenbestand. Fore ist die schweizerdeutsche Form für die Kiefer bzw. Föhre. Das Wort geht zurück auf althochdeutsch foraha bzw. mittelhochdeutsch vorhe. (Vergleiche zu «Fore»: Nyffenegger & Graf, Band 2.2, 2007, S. 197).